

10 Jahre APFEL

Jubiläumsfeier am 8. Juli 2017

Festrede

Noch nicht ganz, aber fast 10 Jahre ist es her, dass wir unsere Beratungsstelle im Rathaus Neckarau eingeweiht haben. Ich habe mir allen Ernstes überlegt, ob ich die Rede von damals heute nicht einfach wiederhole. Ich bin mir sicher, dass es keiner merken würde. Nicht nur, weil viele Jahre vergangen sind, sondern auch weil wir unseren Zielsetzungen, mit denen wir damals angetreten sind, im ganz Wesentlichen bis heute treu geblieben sind.

Wir haben damals gesagt: Der wichtigste Grund, für den wir uns engagieren, ist die außergewöhnliche Aufgabe, die Pflege- und Adoptivfamilien zukommt. Denn ob die Kinder neugeboren oder im Alter von ein paar Jahren in die Familien kommen: Sie bringen alle ihr Päckchen mit. Und damit auch Herausforderungen, von denen die meisten – ich sage mal normalen Eltern – nicht zu träumen wagen.

Deshalb war es unser Ziel, niedrigschwellige Unterstützung zu bieten. Und ein Netzwerk,

- in dem Erfahrungen ausgetauscht werden können,
- wo man sich Rat holen kann
- und wo Fragen gestellt werden können, die man sich gerade in der Bewerbungsphase vielleicht nicht traut bei offiziellen Stellen zu formulieren. Weil man dort doch den besten Eindruck hinterlassen möchte.

An dieser Zielsetzung hat sich bis heute nichts geändert. Und trotzdem ist viel passiert.

- Wir haben die Freude, die mit Frau Dr. Freundlieb die dritte Dezernentin kennen gelernt zu haben,
- Mit Herrn Dr. Schäfer jetzt den 3. Jugendamtsleiter,
- und mit Frau Chebila die 3. Sachgebietsleiterin im Fachbereich Pflegekinderdienst und Adoption
- APFEL hat heute **128 Mitglieder**
- Der Verein **eine Sozialpädagogin**, 2 Beistände und 5 ausgebildete Paten
- Wir haben uns zu mehr als **150 Arbeitssitzungen** getroffen.
- **10 Mitgliederversammlungen** abgehalten und 10 Rechenschaftsberichte an Verwaltung und Gemeinderat verschickt
- **Fast 50 Treffen** hatten wir mit dem Jugendamt
- **11 Austauschgespräche** mit Vertretern des JHA und des Gemeinderats im Rahmen unserer Politischen Soirée
- **Zahllose Gespräche mit relevanten Personen und Einrichtungen wurden geführt**
- **An 40 Fachtagen**, Seminaren und Veranstaltungen u. a. des Jugendamtes haben wir teilgenommen

- **Rund 1.200** Beratungsgespräche per Telefon, Mail oder im persönlichen Kontakt wurden geleistet
- **10 Sommerfeste** haben stattgefunden und 10 Weihnachtsfeiern
- Mit unserem Kinderforum, dem Dienstags-Café, den Offenen Supervisionen, Pädagogischen Fragestunden, dem Experten Coaching, den Vortragsabenden, Tagesseminaren, Autorenlesungen, der Biografiearbeit, den Gesprächsgruppen Erwachsene Adoptierte und den Bewerberseminaren haben wir insgesamt **356 Veranstaltungen** durchgeführt
- Und wir haben in diesen 10 Jahren wahrscheinlich eine **halbe Tonne Äpfel** auf den 10 Festen zum Tag der Familie im Luisenpark und an unseren Seminaren verteilt

Das ist die Bilanz von 10 Jahren APFEL – in Zahlen ausgedrückt.

Diese Bilanz hat aber andere Komponenten. 10 Jahre, in denen unglaublich viel ehrenamtliches Engagement steckt. Nicht weil wir nichts anders zu tun hätten oder unsere Hobbies pflegen möchten. Und auch nicht weil sich die Zielgruppe Pflege- und Adoptiveltern als Geschäftsmodell eignen könnte. Sondern weil wir aus eigener Erfahrung wissen, dass Pflege- und Adoptivfamilien Hilfe brauchen und wir einen wichtigen Baustein dazu beitragen:

den der Selbsthilfe.

Wir wissen, dass in oft schwierigen Situationen alleine schon ein offenes Ohr und das Gefühl, unter Gleichbetroffenen zu sein, helfen können. Wir wissen, dass nur gut informierte und ausgebildete Eltern gute Eltern für unsere Kinder sein können.

Ich wünsche mir – und zum Geburtstag darf man sich ja etwas wünschen – dass dieses ehrenamtliche Engagement bei der Verwaltung und im Gemeinderat weiterhin Unterstützung erfährt. Denn nur so ist gewährleistet, dass unsere ehrenamtlichen Unterstützungsangebote auch da ankommen, wo sie gebraucht werden. Und ich glaube, dass alle betroffenen Familien dies mehr als verdienen.

Und wo ich schon mal am Wünschen bin, wünsche ich mir vom OB, dass er seine Sparpolitik für unsere Familien nochmals überdenkt. Weil diese Familien ihm doch im Umkehrschluss die Heimunterbringung vieler Kinder abnehmen und damit auch ein X-faches der Kosten, die eine stationäre Unterbringung bedeuten würde. Die neuerliche Sparauflage für alle Fachbereiche ist hier sicherlich kontraproduktiv.

Schließlich leisten qualifizierte Pflege- und Adoptiveltern einen entscheidenden Beitrag für unsere Stadt und unser Land. Sie sind der Garant dafür, dass unsere Kinder in einem sozial gesunden Umfeld aufwachsen können und später als Erwachsene ihren Platz und ihre Verantwortung als selbständige Mitglieder unserer Gesellschaft einnehmen können.

Wie geht es jetzt weiter nach 10 Jahren APFEL? Es geht weiter – das darf ich versprechen. Wir werden unsere bewährte Arbeit fortführen. Mit dem Programm, das

Sie kennen. Wir werden mit unseren Veranstaltungen die Bedürfnisse unserer Eltern und Kinder aufgreifen, so wie wir das bisher getan haben. Die offenen Supervisionsgruppe, die Pädagogische Fragestunde, das Kräfte-Management, die Erwachsenen Gruppe und zuletzt das Bewerberseminar sind Beispiele dafür.

Es ist uns weiterhin wichtig in engem Austausch mit dem Jugendamt, mit dem Gemeinderat, den relevanten Gremien der Stadt und überregional mit Vereinen und Institutionen zu stehen.

Und wir freuen uns weiterhin über jeden, der die Freude an der Arbeit mit uns teilen will und sich in unserem Verein engagiert.

3

Was wird sich ändern? Zum Beispiel dies: Mit dem Rückgang der Adoptionsbewerbung und -Vermittlung steigen die Zahlen der Kinder, die durch Samenspenden und Leimutterschaft auf die Welt kommen. Das wird ganz eigene Herausforderungen mit sich bringen, allein schon in Sachen Identitätsfindung. Weil das überwunden geglaubte Problem der Aufklärung der Kinder hier ganz neue Blüten treibt. Weil Kinder besondere Antennen für Lebenswahrheiten – und auch Lebenslügen haben. Und weil sie ihren Ursprung suchen. Hier liegen Herausforderungen, denen wir uns sicher auch als Verein stellen werden.

Und meine ganz persönliche Bilanz nach 10 Jahren APFEL? Ein bisschen Stolz und unendlich viel Dankbarkeit. Stolz weil wir 7, die am 26. Juni 2006 das Gründungsprotokoll des Vereins unterzeichnet haben, immer noch da sind:

- Susanne Wazian, unsere 2. Vorsitzende
- Sabine Bollack, unsere Schriftführerin
- Rita Möhler, unsere Schatzmeisterin
- Pamela Postuwka, unsere Leiterin des Kinderforums
- Ute Vanselow
- Renate Walz
- Und ich

Dankbarkeit gehört zu meiner persönlichen Bilanz. Für sehr viel Unterstützung, die wir erfahren durften. Von

- Klaus Fark, unserm Gründungsvater, und der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes in Holzminden, die mit ihrer Auszeichnung die Initialzündung zur Gründung gab
- vom Gemeinderat und der Verwaltung, die unsere Arbeit jährlich mit einem Förderbeitrag unterstützen
- vom Heimatverein für die Räume, die unserem Verein ein Zuhause im Rathaus Neckarau geben
- Für Gesprächspartner, die uns von Anfang an eng begleiten und ohne deren Ratschläge und Unterstützung wir vieles nicht so gut geschafft hätten. Ich denke da an
- Frau Bade, an Herrn Dr. Hundsalz, an Frau Fischer-Stier, die im vergangenen Jahr viel zu früh verstarb, an Frau Hofsäß und Frau Strohmeier, an Dich lieber Jürgen Stapelmann und an Professor Huber.

Andere Menschen und Institutionen haben uns in der Vergangenheit finanziell unterstützt. Mein Dank gilt

- der Fuchs Petrolup AG,
- der Heinrich-Vetter-Stiftung,
- Marktkauf in Käfertal
- dem Rotary Club Mannheim-Kurpfalz
- der Karin und Carl-Heinrich-Esser-Stiftung
- und vielen anderen Geldgebern

Stolz und dankbar bin ich aber auch für ein unglaubliches Team, das neben allen beruflichen und familiären Anforderungen seit 10 Jahren die viele Arbeit im Verein leistet. Sei es in der Organisation oder in der Beratung, in der Netzwerkarbeit und in vielen anderen Bereichen, die im Verein anfallen: Liebe Susanne, liebe Rita, liebe Sabine, liebe Pamela: darf ich Euch auf die Bühne bitten.

Urkundenüberreichung

Mein Dank für ihr Engagement, ihre Unterstützung und Freundschaft



Frau Rita Möhler

wohnhaft in 68199 Mannheim, Tannhäusering 53, hat sich in der 10 jährigen Geschichte des Vereins in besonderem Maße für die Unterstützung von Pflege- und Adoptivfamilien eingesetzt.

Wir bedanken uns sehr herzlich für das außergewöhnliche Engagement von Frau Bollack, ohne das die Gründung und erfolgreiche Entwicklung des Vereins **Adoptiv- und Pflegefamilien Mannheim e.V.** nicht möglich gewesen wäre.

Mannheim,
den 8. Juli 2017

Christine Kübler
1. Vorsitzende

Adoptiv- und Pflegefamilien Mannheim e.V.
Rheingoldstraße 14 · 68199 Mannheim
Tel. 0621 875579-75 · www.apfel-mannheim.de



Sehr geehrte Damen und Herren, es gäbe viel zu sagen, über das was wir wollen, was wir tun, und was wir uns vorgenommen haben. Jetzt aber möchte ich die Bahn frei machen für unseren Jugendamtsleiter:

► Sehr geehrter Herr Dr. Schäfer, ich freue mich sehr, dass Sie unsere Feier heute begleiten und ich darf jetzt die Bühne für Sie frei machen.

► Dank.

Ankündigung Dr. Andreas Hundsalz

Dr. phil. Andreas Hundsalz, Diplom-Psychologe, war 25 Jahre Leiter der Psychologischen Beratungsstellen der Stadt Mannheim, als Abteilungsleiter im Jugendamt auch zuständig für die Adoptionsvermittlung und den Pflegekinderdienst sowie stellvertretender Leiter des Jugendamtes. Er ist Autor zahlreicher Bücher zu Erziehungsberatung und Pädagogik und bekannt durch seine Fachvorträge im Rahmen der Abendakademie. Aber vor allem ist er eins: der Mann der ersten Stunde für APFEL. Ein kritischer und konstruktiver Gesprächspartner. Mit einem immer offenen Ohr und viel Unterstützung für unsere Arbeit. Wir sind sehr froh darüber, dass er uns erhalten blieb als Referent und Supervisor im Verein.

► Dank.

Ankündigung Brief von Klaus Fark

Klaus Fark war von 1993 bis 2006 Fachbereichsleiter des Adoptions- und Pflegekinderwesens beim Jugendamt Mannheim. Er war derjenige, der den hervorragenden Ruf des Fachbereichs begründet hat. Und er war derjenige, der uns zusammengetrommelt hat. Damals vor einer halben Ewigkeit. Weil er seine Auszeichnung von der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes in Holzminden zum Anlass nehmen wollte, um die sogenannte dritte Säule der Facharbeit zu realisieren: Neben der Beratung und Nachgehenden Begleitung im Fachdienst, dem Informations- und Weiterbildungsprogramm durch externe Referenten sollte dies die Vernetzung der Familien in einer Gruppe oder einem Verein sein. So wurde er zu unserem Gründungsvater und Ehrenmitglied. Leider kann er heute nicht persönlich hier sein. Aber er hat einen Brief verfasst, den Susanne Wazian uns jetzt vorzulesen wird.

► Dank.

Anmoderation Musikalisches Zwischenspiel

► Dank.

Anmoderation Marie-Luise Hepp

Frau Marie-Luise Hepp ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie mit eigener Praxis in Ludwigsburg. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in der Behandlung von Pflege- und Adoptivkindern.

Und sie ist 1. Vorsitzende der Pflegeelternschule Baden-Württemberg, die zu den wichtigsten Partnern unseres Vereins zählt. Ein Partner, der unseren Weg seit 10 Jahren begleitet. Der unsere Beistände ausgebildet hat und nahezu jährlich einen Referenten stellt für immer spannende Vortragsthemen. Im letzten Jahr war sie

selbst hier in Mannheim mit ihrem Tagesseminar zum Thema **Kinder psychisch kranker Eltern**

Ich freue mich sehr, dass Sie heute hier sind und das Grußwort für die Pflegeelternschule Baden-Württemberg überbringen. Liebe Frau Hepp, darf ich Sie auf die Bühne bitten.

► Dank.

Wir sind beim Musikalischen Finale angekommen. Susannes Anmoderation des Musical Ensembles: "Wo stehst Du?" Ein Musical mit Jugendlichen aus der Metropolregion

► Dank.

Ein paar Worte zum Programm. Einladung, mit einem Gläschen Sekt auf 10 Jahre APFEL anzustoßen.